

BESCHLUSSVORLAGE V0932/23 öffentlich	Referat	Referat IV
	Amt	Referat für Kultur und Bildung
	Kostenstelle (UA)	321500
	Amtsleiter/in	Engert, Gabriel
	Telefon	3 05-
	Telefax	3 05-
E-Mail	kulturreferat@ingolstadt.de	
Datum	18.10.2023	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität
Ausschuss für Kultur und Bildung	21.11.2023	Bekanntgabe

Beratungsgegenstand

Ausstellungen 2024
(Referent: Herr Engert)

Bekanntgabe:

Die Ausstellungsplanung der Museen für 2024 wird bekanntgegeben.

gez.

Gabriel Engert
Berufsmäßiger Stadtrat

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Nachhaltigkeitseinschätzung:

Wurde eine Nachhaltigkeitseinschätzung durchgeführt: ja nein
 Wenn nein, bitte Ausnahme kurz darstellen und begründen

Begründung der Ausnahme

Wenn ja,

Legende für die quantitative Einschätzung (Q):

++	stark fördernd
+	leicht fördernd
/	Ausgeglichen/ keinen Effekt
-	leicht hemmend
--	stark hemmend

Hinweis: Für **Q** sowie die **Zielauswahl** ist ein Drop-Down Menü hinterlegt. Bei der Zielauswahl besteht jeweils nur eine Auswahlmöglichkeit, bitte wählen Sie hier die Hauptauswirkung. Ggf. weitere Ziele können in der Begründung aufgeführt werden.

Handlungsfeld und Schwerpunktthema	Zielauswahl	Q	Begründung
Wirtschaft und Innovation			
W1: Nachhaltiges Wirtschaften und neue Geschäftsmodelle	Zielauswahl	/	Begründung
W2: Forschung und technologischer Wandel	Zielauswahl	/	Begründung
W3: Arbeit und lebenslanges Lernen	Zielauswahl	/	Begründung
Klima, Umwelt und Energie			
K1: Klimaschutz und Energie	Zielauswahl	/	Begründung
K2: Umwelt- und Naturschutz	Zielauswahl	/	Begründung
K3: Klimafolgenanpassung	Zielauswahl	/	Begründung
K4: Ressourcenschutz	Zielauswahl	+	Reduzierung der Anzahl an Ausstellungen, Fokus auf Wiederverwendbarkeit
Nachhaltiges Leben im Alltag			
N1: Nachhaltiges Leben und Einkaufen	Zielauswahl	/	Begründung
N2: Gesundheit und Wohlergehen	Zielauswahl	/	Begründung
N3: Wohnen und nachhaltige Stadtviertel	Zielauswahl	/	Begründung
N4: Nachhaltige Mobilität	Zielauswahl	/	Begründung
Bildung und Kultur			
B1: Kunst und Kultur	Zielauswahl	++	Begründung
B2: Bildung	Zielauswahl	+	Begründung
Vielfalt und Engagement			
V1: Gemeinsinn, Vielfalt und Zusammenhalt	Zielauswahl	/	Begründung
V2: Globales Engagement	Zielauswahl	/	Begründung
Gesamteinschätzung des Vorhabens (kurze Erläuterung)	Gesamteinschätzung		

Bürgerbeteiligung:

Wird eine Bürgerbeteiligung durchgeführt: ja nein

Kurzvortrag:

AUSSTELLUNGEN 2024

Stadtmuseum

22.10.2023 bis 17.03.2024

Unsere Menschen - Geschichte der Verfolgung der Sinti und Roma

Zur Geschichte von Sinti und Roma in Bayern ist allgemein wenig Material vorhanden. Die bisherigen Arbeiten nähern sich dem Thema vor allem durch Biographien an. Ein Meilenstein der bisherigen und laufenden Arbeiten ist mit dem Kriegsende 1945 der Zuzug von Sinti und Roma nach Bayern und die Lebensverhältnisse der 2. Generation.

Mai 2024 bis Januar 2025

Historismus – Der Stoff aus dem die Räume sind: Sammlung Werner F. Ott und Ingolstadt im 19. Jahrhundert

Der Bau des Alten Rathauses in Ingolstadt zeigt anschaulich, wie sich das Bürgertum der Stadt in dieser neuen gesellschaftlichen Orientierung wiederfindet. Unter königlich-kaiserlichem Vorzeichen entwickelt sich eine wirtschaftlich starke bürgerliche Schicht, die sich neuer Repräsentationsformen bedient. Vor dem Hintergrund lokaler Ereignisse setzt die Ausstellung Cimelien aus der Sammlung Werner F. Ott in Szene.

Bauerngerätemuseum

24. März bis 31. Oktober 2024

Egerländer Trachten

Viele nach 1945 aus dem Egerland Vertriebene haben in Ingolstadt eine neue Heimat gefunden. In Kooperation mit der Eghalanda Gmoi entführt die Ausstellung in die reiche Tradition der prachtvollen Egerländer Trachten.

19. Mai bis 31. Oktober 2024

Schmied und Schlosser

Der Schmied war neben dem Wagner der Dorfhandwerker schlechthin. Seine Arbeit war für das Funktionieren der bäuerlichen Landwirtschaft, aber auch für andere Gewerbe ebenso wie für Handel, Transport und Verkehr unentbehrlich. In einer großen Jahresausstellung wird neben der Arbeitswelt der Schmiede jene der Schlosser gewürdigt, eines vorwiegend städtischen Handwerks, das auf andere Tätigkeitsfelder der Eisenverarbeitung spezialisiert war. Gezeigt wird hier unter anderem in breiter Auswahl eine bedeutende Sammlung historischer Schlösser, die das Stadtmuseum vor zwei Jahren aus Privatbesitz erwerben konnte.

Marieluise-Fleißer-Haus

16.05.2023 bis 09.06.2024

Schlaglichter und Schlagschatten

Mit dem Erscheinen der ersten Erzählung Marieluise Fleißers in der Zeitschrift „Das Tage-Buch“ unter dem Titel „Meine Zwillingsschwester Olga“ fällt ein Schlaglicht auf die junge begabte Autorin. Zehn Jahre danach gerät sie, psychisch und kreativ am Ende, in den Schlagschatten, wiederum zehn Jahre später verschwindet sie im Dunkeln. Das Schreiben gelingt nicht mehr, der Einsatz in der Rüstungsindustrie zermürbt. Dreißig Jahre nach dem Ersterfolg kommt allmählich das Comeback. Erneut beginnt sie im Licht der Öffentlichkeit zu stehen.

In den nächsten beiden Jahrzehnten publiziert sie neben „Avantgarde“ weitere Werke und bekommt viele Auszeichnungen. Gekrönt wird der Erfolg mit der Edition ihrer Gesammelten Werke.

29.09.2024 bis 29.06.2025

Dagmar Hummel – Arbeiten zu Marieluise Fleißer (Arbeitstitel)

Nachdem das Marieluise-Fleißer-Haus seine Sammlungen mit dem Erwerb von Dagmar Hummels Collagen 2020 und 2021 zu Fleißer ergänzt hat, sollen diese Werke nun zusammen in einer Schau der Öffentlichkeit präsentiert werden. Eisenblech, hart und kalt, bildet das Trägermaterial für farbige Figuren der Serien zu Fleißers Werken „Wo die Kälte nicht weichen will“ und „Erzählungen“ sowie zur Genderthematik „Männer“. Emotionen und Assoziationen werden so geweckt. Die Künstlerin hatte bei Professor Markus Lüpertz Malerei studiert, wirkte als Kunsterzieherin, gestaltete zahlreiche Ausstellungen und wurde bereits 2001 für ein Werk zu Marieluise Fleißer von der Sparkasse Ingolstadt mit dem 3. Preis ausgezeichnet.

Deutsches Medizinhistorisches Museum (DMMI)

Im Zuge der geforderten Konsolidierung des Haushalts 2024 wird die nächste Jahresausstellung erst im Frühjahr 2025 eröffnet. Dies bedeutet nicht nur eine substantielle Entlastung des DMMI-Haushalts 2024, sondern kommt auch den internen Abläufen entgegen. Die Terminierung der Ausstellungsproduktion (dies betrifft vor allem die Schreinerei des Bauhofs), die Abstimmung mit den saisonalen Schwankungen der Besucherfrequenz und die Abrechnung der Produktionskosten würden deutlich von einer Eröffnung im Frühjahr statt – wie zuletzt – im November profitieren. Als Zwischennutzung für den Sonderausstellungsraum ist für Herbst / Winter 2024/25 eine Intensivierung des Vermittlungsangebots für Oberstufen und Berufsfachschulen in Form von „Objekt-Workshops“ geplant.

09.11.2023 bis 18.09.2024

Hals- und Beinbruch! Fit für die Piste mit Ski-Gymnastik

In den 1960er Jahren wurde das Skifahren zum Massenphänomen. Die Begeisterung für den Wintersport begrüßte man von ärztlicher Seite zwar, zugleich diskutierte man jedoch den Anstieg der Skiunfälle und der damit verbundenen Verletzungen. Wie also sollte die breite Bevölkerung sicher durch den Schnee geleitet werden?

Der Bayerische Rundfunk antwortete mit einer Fernsehsendung auf diese Frage. Die 1967 erstmals ausgestrahlte „Tele-Skigymnastik“ war als Trockentraining für Zuhause gedacht und wurde rasch zum Straßenfeger. Bald erschienen Buch und Platte zur Sendung. Die Übungen bereiteten ungeübte Skifans konditionell und technisch auf die nächste Skisaison vor und verringerten die Verletzungsgefahr. Dies versprachen zumindest die Produzenten.

Wie begeisterte man eine Bevölkerung, die durch das „Wirtschaftswunder“ zunehmend unter Bewegungsmangel und den damit verbundenen gesundheitlichen Folgen litt, mit Hilfe der modernen Massenmedien für Skifahren und andere Sportarten? Wie vermittelte man die neuen Erkenntnisse der Sport- und Präventivmedizin niederschwellig und publikumswirksam? Und wie wurde die Skigymnastik zu einem Teil der großen „Trimm-Dich“-Bewegung? Die Ausstellung nimmt die Besucherinnen und Besucher mit in eine Zeit, in der die Winter noch hart und die Trainingsanzüge noch Orange waren!

Die Ausstellung wird begleitet von einem Katalog und einem umfangreichen Programm.

März/April bis 15.09.2024, Interventions-Vitrine im Seminarraum „Christa Habrich“

Hals- und Beinbruch! Die Antwort der Unfallchirurgie [Arbeitstitel]

Eine Kooperation mit dem Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie am Klinikum Ingolstadt (Prof. Dr. Hans-Georg Palm)

Durch das Trockentraining per Skigymnastik ließ sich das Unfallrisiko zwar reduzieren, aber nicht ganz vermeiden. Wenn es doch zu einem Sehnenriss oder einem Knochenbruch kam, war die Unfallchirurgie gefragt.

Die Möglichkeiten der Diagnostik und Therapie haben sich seit der Zeit der Ski-Pioniere bis heute fundamental verändert. Die Röntgenstrahlen ermöglichten es, die Verletzungen am knöchernen Skelett sichtbar zu machen. Und mit den seit den 1950er Jahren entwickelten Verfahren der „Osteosynthese“ kamen die Verletzten viel rascher auf die Beine als früher.

Doch nicht nur die Untersuchungs- und Behandlungsmethoden haben sich geändert. Auch die Verletzungsmuster der Skifahrerinnen und Skifahrer sind heute nicht mehr die gleichen wie damals. Dies liegt vor allem an der Weiterentwicklung von Skibindungen und Skistiefeln, aber auch an der Einführung des Skihelms.

Die Interventionsausstellung stellt schlaglichtartig wesentliche Aspekte dieser Entwicklung vor und zeigt chirurgische Instrumente und Gerätschaften, mit denen die Unfallchirurgie auf die Gefahren des Skisports zu reagieren gelernt hat. Dadurch vertieft sie einen medizinhistorischen Aspekt des Rahmenthemas, der in der Sonderausstellung nur angerissen werden konnte.

Zu der Intervention erscheint ein Sammelblatt.

Museum für Konkrete Kunst

21.10.2023 bis 03.03.2024

Martin Creed – I don't know what art ist

Martin Creed zählt zu den erfolgreichsten Kunstschaaffenden unserer Zeit. 2001 wurde ihm in der Tate Britain der bedeutende Turner-Prize verliehen.

Creed wird im MKK eine ungeahnt immersive Ausstellung verwirklichen. Seine Arbeit „Half the air in a given space“ verwandelt das Erdgeschoss in ein gigantisches Meer aus gelben Luftballons. An anderer Stelle erklingt das „Piece for Piano“, daneben füllen mit den „Wall Drawings“ monumentale Zeichnungen die Museumswände. Seine Arbeit „Work No. 960“, eine in Progression formierten Reihe von Kakteen, bezieht sich am ehesten auf die Konkrete Kunst. Die Videoarbeit „Sick Film“ führt wieder weit weg vom Erwarteten und provoziert die Frage: Ist das noch Kunst?

Die Ausstellung wirft viele Fragen auf. Creed hält die Interpretation seiner Werke bewusst offen. Wie kaum ein anderer Künstler überlässt er seine Arbeiten der Rezeption und Auseinandersetzung der Betrachtenden.

24.03. bis 22.09.2024

24! – Fragen an die Konkrete Gegenwart

2024 feiert die Konkrete Kunst runden Geburtstag. Laut Überlieferung sind es dann genau 100 Jahre, dass Theo van Doesburg diesen Begriff erstmals als Bezeichnung für die Kunstrichtung verwendete.

Dieses Jubiläum bildet Anlass und passende Gelegenheit, die ungebrochene Vitalität der Konkreten Kunst zu dokumentieren. In Kooperation mit dem Museum im Kulturspeicher Würzburg thematisiert das MKK also nicht nur die Konkreten Anfänge, sondern nimmt auch die Gegenwart und Zukunft dieser Richtung in den Blick.

Insgesamt 24, ab 1980 geborene Künstler*innen, die heute in einem vergleichbaren Alter wie damals die Pionierfiguren der Strömung in den 1920er-Jahren sind, geben in Form der präsentierten Werke, aber auch durch schriftliche Statements Auskunft über ihr Verhältnis zur Konkreten Kunst. Dabei ergänzen sich die jeweils 12 in den beiden Museen gezeigten künstlerischen Positionen zu einem Überblick über aktuelle Entwicklungen innerhalb dieses nicht immer genau abzugrenzenden künstlerischen Felds.

Lechner Museum

15.10.2023 bis 16.06.2024

teil's teil's – Marco Stanke und Alf Lechner

Über 60 Jahre trennen die gezeigten Künstler Marco Stanke (*1987) und Alf Lechner (1925-2017) voneinander und doch vereint beide die Faszination für den Prozess und das Material. In der Malerei von Marco Stanke erweist sich die Leinwand nicht nur als Träger des Bildes, sondern als räumliches Gebilde aus Farbe, Nessel und Keilrahmen. Dabei changieren die Arbeiten zwischen „Bildfeld“ und „Bildwelt“, wodurch die körperlichen Grenzen des Bildes erprobt und die Differenz zwischen dem „bildhaft Sichtbaren“ und dem, „Worin“ es sichtbar ist, spielerisch aufgehoben wird.

Während Stanke also die Grundbedingungen der Malerei erkundet, legt Lechner die Bearbeitungsspuren der industriellen Fertigung seiner Skulpturen als integralen Bestandteil seines Werks offen. Dennoch unterscheiden sich beide Positionen in ihrer medialen Beschaffenheit deutlich voneinander, wodurch die einzelnen „Teile“ bruchstückhaft in eine spannungsvolle Korrespondenz zueinander treten.

14.07.2024 bis 06.04.2025

Edith Dekyndt/ Haris Epaminonda (Die Realisierbarkeit ist noch nicht gesichert)

Für die Ausstellung in der zweiten Hälfte 2024 steht die Alf Lechner Stiftung aktuell noch mit mehreren Künstlerinnen im Kontakt. Vor dem großen 100-jährigen Jubiläum im April 2025 will die Stiftung eine etablierte und zeitgenössische Bildhauerposition präsentieren. Dabei sollen installative Werke in den Vordergrund treten und die Besucher*innen dazu einladen, die Museumsräume neu zu entdecken. Zudem soll die gezeigte Position ein junges Publikum ansprechen und zur Interaktion im Museum einladen.

Nachrichtlich:

Regionale Kunst

Harderbastei:

13.01. – 04.02.2024	KunstStücke Christine Fuchs
24.02. – 17.03.2024	DruckKunst 2024
13.04. – 05.05.2024	KunstStücke Dagmar Hummel
01.06. – 23.06.2024	KunstStücke Matthias Schlüter
07.09. – 29.09.2024	AKTUELL 2024 – Jahresausstellung BBK Obb. Nord IN e.V.
05.10. – 27.10.2024	Künstler*innen aus Hermanstadt/BBK (in Planung)
09.11. – 01.12.2024	KunstStücke Art Experiment
08.12. – 22.12.2024	Bildermarkt 2024

Städt. Galerie im Theater:

Januar/Februar	Ariane Kipp – Werkschau
April/Mai	Partnerstädte
Juni/Juli	Pius Eichlinger und Freunde
August/September	Maria Maier - Jubiläumsausstellung

